

# Inhalt

<i>Geleitwort</i>	5
<i>Vorwort</i>	7
<i>Teil 1: Integration Europas</i>	15
<i>Rudolf Hrbek/Christian Roth</i>	
Ordnungspolitische Fragen im Europäischen Parlament	17
I. Rolle und Funktion ordnungspolitischer Vorstellungen in der Europäischen Gemeinschaft	17
II. Das Europäische Parlament im gemeinschaftlichen Entscheidungssystem	20
III. Bestimmungsfaktoren von ordnungspolitisch relevanten Debatten	26
IV. Die Behandlung außenwirtschaftspolitischer Fragen	28
1. GATT-Verhandlungen	28
2. Assoziationsabkommen mit den Ländern Mittel- und Osteuropas	30
3. Wirtschaftsbeziehungen EG — ASEAN	32
4. Beziehungen EWG — Japan: Automobilindustrie	34
V. Die Behandlung binnenwirtschaftlicher Fragen	36
1. Wettbewerbspolitische Debatten	37
2. Industriepolitische Debatten	39
VI. Schlußfolgerungen	41
<i>Wolfgang Graf Vitzthum/Matthias Schenek</i>	
Die Europäisierung des Gentechnikrechts	47
I. Spannungen zwischen dem gemeinschaftlichen und dem deutschen Gentechnikrecht	47
II. Gentechnik in der Gemeinschaft: die Dualität von wettbewerbs- und umweltpolitischen Zielsetzungen	51

1. Phasen und Instrumente der gemeinschaftlichen Gentechnikpolitik	51
2. Zwecke und Regelungsansätze des gemeinschaftlichen Gentechnikrechts	60
III. Die Systemrichtlinie der EG: Umweltnotfallschutz, Tätigkeitsbezug und Typisierungstelos	64
1. Ziel und Geltungsumfang der Systemrichtlinie	64
2. Schutzstandards und Risikobewertung	67
3. Sicherheitsmaßnahmen, Anmelde- und Zustimmungsverfahren	70
4. Der »kleine Maßstab« als teleologische Typisierung	72
IV. Die Freisetzungsrichtlinie der EG: Wettbewerbsvorsorge, Vermarktungstelos und gemeinschaftsweite Zulassung	78
1. Ziel und Geltungsumfang der Freisetzungsrichtlinie	78
2. Freisetzung und Inverkehrbringen	80
V. Probleme der Rechtsgrundlagenwahl und der Umsetzung	83
VI. Anhang	97
1. Schreiben der EG-Kommission vom 6. August 1992 an den Bundesminister des Auswärtigen betreffs Umsetzung der Richtlinien 90/219 und 90/220 — genetisch veränderte Organismen	97
2. Stellungnahme der Regierung der Bundesrepublik Deutschland vom 7. Oktober 1992 zum Schreiben der EG-Kommission vom 6. August 1992	100

*Petra Buck*

Drittländerbehandlung auf dem europäischen Kapitalmarkt	113
I. Einleitung und Fragestellung	113
II. Europäischer Binnenmarkt und Drittländerbehandlung	114
III. Regelungsbereich Kapitalverkehrsliberalisierung	116
IV. Gesellschafts- und Bankrecht	117
1. Tochterunternehmen und Erwerb von Beteiligungen	118
2. Zweigniederlassungen	119
3. Weitere Drittländerbestimmungen	120
V. Börsenrecht und Steuerrecht	121
VI. Die wesentlichen Elemente der Drittländerbehandlungsklauseln	123
1. Inländerbehandlung und Reziprozität	123
2. Effektiver Marktzugang	126
3. Abschluß völkerrechtlicher Verträge	127
4. Verfahren zur Feststellung von Reziprozität	128
5. Konsequenzen für die Mitgliedstaaten	129
VII. Fazit: Marktöffnung oder Marktabschottung?	130

Der merkantilistische Charakter der EG-Industriepolitik	137
I. Begriffliche Klärung und historische Einordnung	137
1. EG-Industriepolitik	137
2. Merkantilismus	138
II. Förderung der Industrie	139
1. EG-Industriepolitik	139
2. Merkantilismus	140
3. Vergleich	142
III. Aktivierung der Handelsbilanz	142
1. EG-Industriepolitik	142
2. Merkantilismus	144
3. Vergleich	145
IV. Vereinheitlichung der Rahmenbedingungen	145
1. EG-Industriepolitik	145
2. Merkantilismus	146
3. Vergleich	147
V. Ergebnisse der Wirtschaftspolitik des Merkantilismus: Einige Lehren für die EG-Industriepolitik	148

Europäische Industriepolitik und die Folgen — Zur Immanenz industriepolitischer Dynamik	153
I. Von der Technologie- zur Industriepolitik	153
II. Zur Interpretation ökonomischer Realität	155
1. Die unterschiedlichen Perspektiven	155
2. Semantische Kunstgriffe	157
3. Die industriepolitischen Einstellungen der Mitgliedstaaten	158
III. Zur Wirksamkeit des neuen Artikel 130	161
1. Industriepolitische Möglichkeiten und ordnungspolitische Vorbehalte	161
2. Industriepolitische Prärogative eines einzelnen Mitgliedstaates?	162
3. Subsidiarität als Sperriegel?	165
IV. Offene Märkte als Kontrollinstanz?	166
1. Die rechtliche Qualität der ordnungspolitischen Standortbestimmung	166
2. Der Industriepolitik immanente außenhandelspolitische Weiterungen	167
3. Gefahr durch das MITI?	169

V. Zur zukünftigen Entwicklung gemeinschaftlicher Industriepolitik	170
1. Konkurrierende nationale Interessen	170
2. Die These der Immanenz industriepolitischer Dynamik — eine Cassandra-Interpretation?	172

## *Teil 2: Ordnung der Weltwirtschaft*

### *Marc Beise*

Vom alten zum neuen GATT — Zu den neuen Dimensionen der Welthandelsordnung	179
I. Die internationale Wirtschaftsordnung im Umbruch	180
II. Zur Funktion des Rechts in der internationalen Wirtschaftsordnung	182
1. Die gestaltende Aufgabe des Rechts	182
2. Ordnungspolitische Grundwerte	183
3. Die Bedingtheiten des Rechts	186
III. Die zentrale Bedeutung des GATT	188
1. Zur Funktion internationaler Wirtschaftsorganisationen	188
2. Das GATT als völkerrechtlicher Rahmen für den Welthandel	189
3. Die Welthandelsordnung in der Krise	192
IV. Die unvollendete Verfassung des GATT	198
1. Ziele, Prinzipien und Ausnahmen	198
2. Strukturprobleme des GATT	203
3. Bemühungen um ein neues GATT (Uruguay-Runde)	205
V. Der institutionelle Ansatz: eine neue Organisation für den Welthandel?	209
1. Der MTO-Vorschlag in der Uruguay-Runde	209
2. Die Notwendigkeit institutioneller Reformen	210
3. Modelle einer Welthandelsorganisation	215

### *Bernhard Duijm/Helen Winter*

Möglichkeiten und Grenzen einer internationalen Wettbewerbsordnung	225
I. Die Problematik einer fehlenden internationalen Wettbewerbsordnung	225
1. Wettbewerbsbeschränkungen beim Export	226
2. Wettbewerbsbeschränkungen mit Wirkungen im In- und Ausland	231

II. Ansätze zu einer internationalen Wettbewerbsordnung	232
1. Notwendigkeit eines materiellen internationalen Wettbewerbsrechts	232
2. Ausgestaltung einer internationalen Wettbewerbsordnung	234
3. Erhöhter Regelungsbedarf bei regionalen Handelsintegrationen	236
4. Grenzen einer internationalen Wettbewerbsordnung	239
III. Probleme einer internationalen Wettbewerbsordnung bei Koexistenz nationaler Wettbewerbsordnungen	241
IV. Schritte zu einer internationalen Wettbewerbsordnung	243

*Thomas Oppermann/Erich-Wolfgang Moersch*

Economic Equality — A Principle of the International Economic Order	249
I. Sources	249
1. Sovereign Equality	249
2. Economic and Trade Aspects: Equality versus Preferential Treatment	250
3. Economic Competition and Human Rights	252
II. Legal Structure	254
1. Equality in Law	254
2. Equality as a Fact	258
3. Evaluation	259
III. Future Developments and Interdependencies with Other Principles	260
1. Developments	260
2. Interdependencies	261
IV. Conclusion	264

*Wolfgang Graf Vitzthum*

Vers un ordre écologique international? Le cas de la Méditerranée	269
I. Penser la régionalisation de la protection de l'environnement méditerranéen	270
II. Le PAM — un régime régional sui generis	273
III. Le PAM — approche programmatoire et réalité déficitaire	276
IV. Vers une coopération économique et politique?	278
V. Concrétiser les ordres écologiques régionaux	281

Anhang: Veröffentlichungen der DFG-Forschergruppe »Internationale Wirtschaftsordnung«	285
Namenregister	293
Sachregister	299